

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags. Zu  
beziehen durch  
alle Postanstal-  
ten. Preis pro  
Quart. 10 Ngr.

# Weißeritz-Beitung.

Inserate  
werden mit  
8 Pfg. für die  
Zeile berechnet  
und in allen  
Expeditionen  
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde, den 21. Juni.** Bei der Jahresversammlung des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, welche im vorigen Jahre zu Reinhardtsgrima unter zahlreicher Theilnahme abgehalten wurde, fiel, wie Denen, welche jener Versammlung beiwohnten, erinnerlich sein wird, die Wahl des Ortes für die diesmalige 14. Jahresversammlung des Vereins auf Lauenstein. Hat man nun gewiß mehrfach Ursache, mit Freuden an den 2. Juli 1856 zurück zu denken, so darf man auch schon fröhlich in Hoffnung auf den 1. Juli dieses Jahres hinblicken. Denn Lauenstein will diesen Tag, wie aus sicherer Quelle zu vernehmen gewesen ist, sich und Allen, welche sich zur Jahresversammlung einfänden werden, zu einem erhebenden Festtage machen, ins Besondere hegt auch der Herr Kirchenpatron, auf dessen persönliche Theilnahme ebenfalls zu hoffen ist, nicht nur diesen Wunsch, sondern hat auch zu dessen Förderung bereits einen sehr dankenswerthen Beitrag bewilligt. Zu der zu veranstaltenden Feierlichkeit wird vornehmlich die Abhaltung eines Gottesdienstes, mit einer Collecte für die Zwecke der G.-A.-Stiftung verbunden, gerechnet, an deren Genehmigung auf das bereits erfolgte Ansuchen nach früheren Erfahrungen nicht zu zweifeln sein dürfte. Zur Ankündigung dieser kirchlichen Feier soll schon am 30. Juni gegen Abend das sogenannte Fest-Einlauten Statt finden, der Festtag selbst auf gleiche Weise in der frühesten Tageszeit, um 4 Uhr, begonnen werden, und eine Stunde später, 5 Uhr, der Choral: Eine feste Burg ic. vom Kirchturme ertönen. Nach 2maligem Vorlauten, von Stunde zu Stunde, wünscht man, daß um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die Festtheilnehmer sich auf dem Schloßhose einfänden, um sich von da aus in geordnetem Festzuge unter Vortritt und Leitung von 8 Ehren-Marschällen mit Choralmusik über den mit Ehrenpforten ic. decorirten Markt in die festlich geschmückte Kirche zu begeben und den Gottesdienst abzuwarten, bei welchem der Herr Pfarrer Kühn in Seifersdorf als Geistlicher zu fungiren, und Mitglieder des hiesigen Liederfranzes eine Vocalmusik aufzuführen zugesagt haben. Nach beendigtem Gottesdienste wünscht man ebenfalls in geordnetem Zuge zum Schlosse zurückzukehren, wo dann der daselbst befindliche Saal zu der gewöhnlichen Berathung und Beschlußfassung der Jahresversammlung, die sich ins Besondere auch auf die Verwendung der diesjährigen Beiträge erstrecken wird, und welcher eine Berichtserstattung über den Verein vorausgehen soll, den erforderlichen Raum bieten soll. Zu weiterem Beisammensein darnach ist der Gasthof zur Stadt Teplitz ausersehen, wo auch ein gemeinschaftliches Mittagsmahl gehalten werden kann und gewünscht

wird. — Man kann nur wünschen, daß dieses Vorhaben die verdiente Anerkennung, besonders durch zahlreiche Betheiligung unter freundlicher Beachtung des Wahlspruchs für den evangel. Verein der Gustav-Adolf-Stiftung finden möge: „Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“

**Meißen, 16. Juni.** Gestern wurde die erste Generalversammlung der Actionäre des Vereins für Gasbeleuchtung allhier abgehalten. Sie war sehr zahlreich besucht. Nachdem der Verein sich als konstituiert erklärt und den provisorischen Entwurf des Statuts genehmigt hatte, wurde zur Wahl des Ausschusses geschritten. Die Wahl fiel auf die Herren Tzschucke, Dr. Bidtel, Stadtrath May, Kaufmann Schröder, Inspector Crasso und Kaufmann Ziesler. Nachdem auch dieser Ausschuss sich konstituiert und Herrn Stadtrath May zum Vorsitzenden ernannt hatte, wurde von dem Ausschuss Herr Tzschucke zum ersten und Herr Dr. Bidtel zum zweiten Director erwählt, der Ausschuss aber durch Herrn Kupferschmidt Thürmer und Stadtrath Degen ergänzt.

## Das Stereoskop.

Dieses einfache Instrument, von welchem in der kurzen Zeit, die seit seiner Erfindung verflossen, Hunderttausende von Exemplaren über die ganze Erde verbreitet wurden, bringt die Erzeugnisse der Photographie zu einer so klaren plastischen Anschauung, daß man sich in die dargestellten Naturscenen versetzt und Alles, was man sieht, körperlich vor sich zu haben glaubt. Trotz der großen Verbreitung aber, welche das Instrument, das Jeden unterhält und erfreut, gefunden hat, trotz des Nutzens, den es, bei richtiger Anwendung, dem ausübenden Künstler, dem Naturforscher, dem Lehrer und dem Lernenden gewähren kann, ist die Theorie, wodurch es seine wunderbaren Effecte hervorbringt, noch sehr wenig bekannt. Um sich dieselbe klar zu machen, ist es nöthig, auf die wesentlichsten Gesetze des Sehens mit dem menschlichen Auge zurückzugehen. Nicht ohne weisen Grund sind dem Menschen zwei Augen gegeben. Der nächste Vortheil, der bei dem Gebrauche zweier Augen sich ergibt, ist der eines erweiterten Gesichtsfeldes. Dies ist jedoch kein bedeutender Vortheil; weit größer wird der Nutzen beider Augen dadurch, daß der gleichzeitige Gebrauch derselben uns vornehmlich in den Stand setzt: Körper zu sehen, während wir mit einem Auge nur die Richtung, nicht die Entfernung wahrnehmen können. Aber, wird man einwenden, Einäugige sehen ja auch Körper. Allerdings — und darinnen zeigt sich eben die Weisheit des Schöpfers, daß er ihnen Mittel gegeben hat, auch mit einem Auge Entfernungen zu schätzen. Dies geschieht nicht allein